

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

12.6.1830 (Nr. 161)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 161.

Samstag, den 12. Juni

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Kurfürst und Erzbischof Johann von Trier, ein Markgraf von Baden, drang auf dem Reichstage, welchen Kaiser Friedrich III. im J. 1487 nach Nürnberg ausgeschrieben hatte, hauptsächlich auf die Feststellung des im Jahr zuvor von dem Kaiser in Deutschland errichteten Landfriedens. Am 12. Juni 1487 kehrte der Kurfürst von dem Reichstage nach Trier zurück.

### Baden.

Freiburg, den 9. Juni. Gestern sind Ihre königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin Stephanie mit den Prinzessinnen und dem Hofstaate im Schlosse zu Umkirch, höchstihrem Sommer-Wohnsitz, angekommen.

### Salern.

Aus dem kön. baier. Staatsministerium des Innern ist nachfolgendes Rescript ergangen: „Professor Dertel in Ansbach hat in mehreren seit einigen Jahren herausgegebenen Schriften, als: Dissertatio philol. medica de aquae frigidae usu Celsiano, Monach. apud Fleischmann. 1826., dann: die allerneuesten Wasserkruren, Ansbach, und fortgesetzt Nürnberg 1830, viele Beobachtungen älterer und neuerer Zeit über die großen Heilwirkungen des innern und äußern Gebrauchs des kalten Wassers zusammengestellt. Da diese Beobachtungen, größtentheils durch die Erfahrungen berühmter Aerzte gemacht, allerdings beachtet zu werden verdienen, so haben die königl. Regierungen die Gerichtsärzte hierauf aufmerksam zu machen, und dieselben zur geeigneten Mitwirkung aufzufordern, damit durch fortgesetzte Beobachtungen die Fälle der Wirksamkeit dieses Mittels noch genauer bestimmt werden können. Die königl. Kreisregierungen haben hiernach das Weitere zu verfügen und die sich ergebenden Resultate seiner Zeit anzuzeigen. München, den 2. Mai 1830. Auf Er. königl. Majestät allergnädigsten Befehl: v. Schenk. v. Kobell.“

### Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 8. Juni. Gestern hatten die H. H. Bevollmächtigten, Mitglieder der Central-Rheinschiffahrts-Kommission, die Zivil-Autoritäten und die hohe Geistlichkeit unserer Stadt die Ehre, J. K. H. dem Herrn Herzog von Würtemberg, k. k. österreichischen Feldmarschall und Gouverneur der hiesigen Bundesfestung, so wie hochdessen durchlauchtiger Frau Gemahlin vorgestellt zu werden.

— Se Durchlaucht der Fürst von Metternich kamen gestern vom Johannisberge hier an, und sind nach ei-

nem Aufenthalte von mehreren Stunden wieder zurück gefahren.

### Hannover.

Hannover, den 30. Mai. In der Gesesammlung wird der mit der Krone Preussen über verschiedene, bisher unerledigte, gegenseitige Forderungen und Entschädigungs-Ansprüche abgeschlossene Staatsvertrag bekannt gemacht. Es geht aus diesem Vertrage hervor, daß hinsichtlich der hiesigen Regierung aus frühern Verträgen wegen Gebiets-Abtretungen noch zustehenden Entschädigungs-Ansprüche eine besondere Ueberweisung getroffen worden ist, und wegen Ueberweisung der — Hannover wegen der Niedergrafschaft Lingen noch gebührenden — 1654 Seelen eine Einigung noch bewirkt werden wird, und daß die Krone Preussen, da dieselbe durch die geschehene Abrechnung keine genügende Entschädigung für ihre der Krone Hannover abgetretenen Forderungen erhalten würde, eine Aversional-Summe von 375,000 Thälern preuß. Courant von der Krone Hannover baar bezahlt erhält.

### Nassau.

Wiesbaden, den 5. Juni. Se. Durchl. der Herzog haben den k. württembergischen Oberamts-Physikus Dr. Schnurrer zum Leibarzt zu ernennen, und demselben den Dienstscharakter eines Leibmedikus beizulegen geruht.

### Frankreich.

Pariser Börse vom 8. Juni.

5prozent. Renten: 104 Fr.; 103 Fr. 95 Cent. — 3prozent. Renten: 77 Fr. 80. 50 Cent.

— Der Courier des Tribunaux und andere Pariser Zeitungen enthalten ein aus Orleans vom dritten Juni datirtes Schreiben, das, wie die Gazette de France bemerkt, einer Mystifikation ähnlich sieht, und worin erzählt wird: „Die Gendarmerie hat bei einem verdächtigen Individuum unter verschiedenen Papieren ein Verschwörungsprojekt gegen die herrschende Dynastie und ein Verzeichniß der Verschwornen gefunden, worunter die H. H. Lafayette, Decazes, Chateaubriand u. Der königl. Gerichtshof von Orleans ist in diesem Au-

genblick versammelt, um sich über die gerichtliche Verfolgung der Verschwörung zu berathen."

— Die Vorstellung, welche gestern im deutschen Theater zum Vortheil der Madame Fischer gegeben wurde, hat eine Einnahme von 8000 Fr. gewährt.

— H. Scribe ist der Verfasser von nicht weniger als 137 Vaudevilles, Schauspielen und Lustspielen.

Toulon, den 3. Juni. Noch immer kein Schiff aus den Gewässern von Algier: Wir sind also ohne Nachrichten über die Landung der Truppen. Die verschiedenen Handelsschiffe, welche täglich zu Toulon und Marseille ankommen, geben einige Nachrichten von dem Lauf der Flotte. Der Kapitän einer Brigg aus Dänkirchen erklärte: Er sey den 27. Mai, wo er sich 10 bis 12 Meilen von Minorca befand, einer Division von ungefähr 64 französischen Kriegsschiffen und andern Fahrzeugen begegnet, welche bei gutem Wetter nach Süden steuerten. Ein anderer Kapitän erklärte: Am 29. Mai sey er 10 Meilen südlich von Barcellona gewesen, und habe bei Tagesanbruch, in einer Entfernung von 3 Meilen von ihm, ungefähr 40 Schiffe, Briggs und Dreimaster, entdeckt, welche nach Südwesten steuerten. Bei der noch herrschenden Dunkelheit habe er nicht unterscheiden können, ob auch Kriegsschiffe unter ihnen waren, und von welcher Nation sie gewesen. (Dies war Zweifels ohne eine der Kolonnen der Armee.) Endlich begegnete ein anderer Kapitän der Flotte ungefähr auf der nämlichen Höhe, und erklärte, daß Alles in dem befriedigendsten Zustande war.

Ein Pariser Journal erklärt den Mangel an direkten Nachrichten von der Algier-Expedition also: "Vor seiner Abfahrt hatte der Admiral Duperré den Wunsch geäußert, wenigstens 8 Dampfschiffe unter seinen Befehlen zu haben; man konnte aber nur 4 zu seiner Verfügung stellen. Bekanntlich soll, nach der Landung, das Hauptgeschäft dieser Schiffe seyn, die Depeschen des Obergenerals Bourmont und des Admirals Duperré nach Toulon zu bringen, von wo sie dem Ministerium durch den Telegraphen zukommen werden. Allein jene Dampfschiffe sind höchst nothwendig, um die mit der Beschützung der Landung beauftragten Kriegsschiffe zu bugsilren, und zu verhindern, daß sie nicht an der Küste liegen bleiben, wohin die Winde sie werfen könnten. Man darf sich also nicht wundern, wenn der Admiral Duperré die Dampfschiffe, deren er bedarf, einstweilen bei sich behält."

— Der Moniteur vom 9. Juni sagt: Während H. Eynard um neue Unterstützungen für die Griechen, bei der schwierigen Lage worin sich ihre Regierung befindet, anhält, hat er selber wiederum eine Summe von 350,000 Franken, auf einem Schiffe des Königs, nach Griechenland geschickt.

#### Großbritannien.

Die Londoner Blätter theilen jetzt (wie bereits erwähnt worden) successiv die Aktenstücke mit, welche dem Parlament, in Bezug auf Griechenland, vorgelegt worden. Das Aktenstück, "Antwort der provisorischen

Regierung Griechenlands auf die Note der drei Höfe, datirt Napoli den 16. April 1830", haben wir bereits auszugsweise mitgetheilt, glauben aber folgende Stelle noch nachholen zu müssen:

"Da die Befehle, welche die Residenten der 3 Höfe haben, nur die genaue Erfüllung der Anordnungen, über welche diese übereingekommen, zulassen, so bleibt der Regierung Griechenlands nichts anderes übrig, als, nachdem sie die Meinung des Senats vernommen, zu erklären: "Daß die Entfernung griechischer Truppen und Geschwader aus allen Provinzen, Plätzen und Inseln, die, der Akte des 3. Februar zufolge, keinen Theil von Griechenland bilden sollen, eine Maßregel ist, welcher die griechische Regierung beizutreten sich für schuldig hält, sobald die Türken sich aus Attika und Eubda zurückgezogen haben."

— Das bekannte Schreiben des Grafen Capodistrias vom 6. April enthält in einer Nachschrift vom 7. April noch folgende Stelle: Heute hat eine aus dem Präsidenten und zwei Mitgliedern des Senats bestehende Deputation um eine Audienz. Das Wesentliche ihrer Botschaft ist Folgendes: "Wir sind nicht ermächtigt, das Protokoll vom 3. Februar und die sie begleitenden Aktenstücke anzunehmen, und selbst vorausgesetzt, die Nation hätte uns dazu die Macht ertheilt, so würde es uns dennoch unmöglich seyn, sie zu benutzen, ohne die Pflichten zu verletzen, die wir uns selbst und unsern Brüdern auf dem festen Lande Griechenlands, auf Kandia, Samos und allen andern Inseln schuldig sind, die den Türken wieder zurückgegeben werden sollen. Ev. Erz. belieben zu thun, was Sie zum Besten des Landes für gut finden; wir aber werden zu den von Ihnen im Namen der Nation und für dieselbe hinsichtlich der Vollziehung des Protokolls vom 3. Februar getroffenen Maßregeln niemals unsere Einwilligung geben. Die verbündeten Mächte mögen ihre Beschlüsse vollziehen; wir aber wollen daran keinen Theil nehmen." Ich hoffe, Ev. k. H. werden nicht an den Anstrengungen zweifeln, die ich gemacht habe, um die Deputation zu gemäßigteren Ansichten zurückzuführen. Ich machte ihr die lebhafteste Schilderung von den größeren Gefahren, denen durch dergleichen Entschlüsse, sowohl die unter osmanischer Herrschaft verbleibenden Provinzen, als diejenigen ausgesetzt seyn würden, die künftig den neuen griechischen Staat bilden sollen. Darauf sagte ein Mitglied der Deputation, H. Enian aus Patradzick, zu mir: "Ev. Erz. werden unsern Provinzen Befehle ertheilen, aber Niemand wird ihnen gehorchen. Was würden wir durch eine Einwilligung in Maßregeln gewonnen haben, deren Ausführung unmöglich ist?" Ich versetzte darauf: "Warum sollte deren Ausführung unmöglich seyn, wenn wir unsern Mitbürgern ein Vaterland auf dem Gebiete anweisen, das an Griechenland verbleibt, und wenn wir ihnen die Mittel zu einer ruhigen und ehrenvollen Existenz verschaffen?" Ich will Ev. k. H. nicht mit allen Einzelheiten dieser langen Unterredung ermüden. Die Wahrheit ist, daß die Köpfe in einem Zustande von

Aufregung sind, und daß es nicht leicht seyn dürfte, sie zu beruhigen. Ich habe Alles, was in meinen Kräften stand, gethan, um zum Zweck zu gelangen, und werde es auch fernerhin thun; ich wiederhole es aber Erw. k. H., daß Sie Selbst herkommen, und mit zur Erreichung desselben beitragen sollten, und schmeichle mir, daß die Ausführung meines Vorhabens alsdann weniger schwierig seyn würde."

London, den 6. Juni. Das letzte Bulletin über die Gesundheit des Königs lautet also: "Der König hat die ganze Nacht über mit vieler Beschwerde geathmet, und Se. Maj. hat nur ein sehr schwaches Lebenszeichen gegeben."

### Italien.

(Herzogthum Parma.)

Parma, den 30. Mai. Am 27. d. M. ist Ihre Maj. die Erzherzogin Marie Luise, Herzogin von Parma und Piacenza, von hier nach Wien abgereist.

### Oesterreich.

Wien, den 4. Juni. Nachrichten aus Klagenfurt vom 2. d. M. melden unter Anderm: "Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin geruhten dem Kreishauptmann des Klagenfurter Kreises ein Geschenk von fünf- hundert Gulden k. M. für die am 19. Mai — dem Tage der Ankunft Ihrer Majestäten in Klagenfurt — durch Brand verunglückten Bewohner des Dorfes Ferlach zuzustellen. Gestern Abends 8 Uhr geruhten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin einen Aufzug der hiesigen Akademiker mit Fackeln vor der Burg zu gestatten, wobei, unter Vortritt und Mitwirkung der Direktoren und Professoren der hiesigen Lehranstalten, eine Pyramide mit Transparenten und den Namenszügen J. M., vor den Fenstern der Wohnzimmer der allerhöchsten Herrschaften aufgestellt, und die Volkshymne mit Musikbegleitung gesungen wurde, wobei das auf dem Platze vor der kaiserlichen Wohnung in gedrängten Massen versammelte Volk in den lautesten Jubelruf einstimmte. Bei einbrechender Nacht waren Stadt und Vorstädte abermals, wie die 3 vorhergehenden Nächte, auf das Glänzendste illuminirt. — Heute Morgens um 6 Uhr haben Ihre Majestäten, nach einem unvergeßlichen Aufenthalt von vierthalb Tagen, zum innigsten Leidwesen der Bewohner dieses Landes, unter den heißesten Segenswünschen des vor der Burg und auf allen Plätzen und Straßen, durch die der Weg Ihrer Majestäten führte, versammelten Volkes, Klagenfurt verlassen, um die Reise über die Kunststraße des Loibl-Berges nach Laibach fortzusetzen."

— Die Direktion der östreich. Nationalbank hat die Dividende für das erste Semester 1830, unterm 3. Juni auf 31 Gulden Bankvaluta für jede Akte bestimmt.

### Polen.

Warschau, den 3. Juni. Die allerhöchsten Herrschaften haben gestern, zum Leidwesen der hiesigen Ein-

wohner, unsere Stadt auf einige Zeit verlassen. Se. Maj. der Kaiser haben den Weg nach Brzesc eingeschlagen, um die südlichen Provinzen des russischen Reiches zu besichtigen; Ihre Maj. die Kaiserin ist dagegen mit Ihrem erhabenen Bruder, Sr. k. H. dem Kronprinzen von Preussen, nach Schlesien abgereist.

— Des Kaisers Maj. haben dem großherzogl. badischen General-Adjutanten von Freystedt den polnischen Stanislaus-Orden erster Klasse, und dem Kapitän und Adjutanten Sr. k. H. des Kronprinzen von Preussen, Grafen von Schlieffen, denselben Orden dritter Klasse verliehen.

— Se. Maj. haben der Demoiselle Sonntag, welche (wie gestern gemeldet worden), nebst Mlle Belleville und Hrn. Wörfliger, die Ehre hatte, bei Gelegenheit der am 31. v. M. statt gehaltenen Assemblée sich vor Ihren kaiserl. Majestäten hören zu lassen, ein sehr kostbares Fermoir mit Brillanten und Türkissen besetzt, zu schenken geruht. Mlle Belleville ist gleichfalls mit einem Fermoir, und H. Wörfliger mit einem werthvollen Brillantring beschenkt worden. Am 1. d. M. hat Mlle. Sonntag ihr zweites Konzert, bei überfülltem Hause, gegeben. Auch diesesmal riß die Sängerin die Zuhörer zum lautesten Beifall hin; nachdem sie am Schlusse des Konzerts hervorgerufen worden, wiederholte sie die von ihr so meisterhaft vorgetragenen Variationen auf ein Schweizerlied.

### Preussen.

Berlin, den 7. Juni. Des Königs Majestät, Allerhöchswelche am 2. d. M. die hiesige Residenz verlassen hatten, um Sich nach Schlesien zu begeben, sind, Nachrichten aus Breslau zufolge, am 3. Abends in Allerhöchstem Wohlseyn und zur größten Freude aller dasigen Einwohner und der dort versammelten zahlreichen Fremden daselbst eingetroffen. Am 4. sah man auch der Ankunft J. M. der Kaiserin von Rußland, in Begleitung Ihres erhabenen Bruders, des Kronprinzen k. H., entgegen. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften gedachten Sich demnächst nach Schloß Fischbach zu begeben, wo höchstdieselben von den übrigen Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses erwartet wurden.

— Se. Maj. der König haben den durch den Abgang des zu Allerhöchsthohem Oberschenk ernannten Kammerherrn, Grafen von Boff, erledigten Gesandtschaftsposten am königl. sizilianischen Hofe Ihrem Kammerherrn, Legationsrath Grafen von Lottum, und die durch den Tod Ihres Grand maitre de la Garderobe, Grafen von Grote, erledigten verschiedenen Gesandtschaftsposten im nördlichen Deutschland, Ihrem Kammerherrn und seit- herigen Geschäftsträger in Darmstadt, Grafen Mortimer von Malkan, zu verleihen geruht.

— Spontini, welcher nun eine Reihe von zehn Jahren im preussischen Dienste als General-Musikdirektor zugebracht hat, verläßt Berlin auf kurze Zeit, um sich nach Italien zu begeben. Vor seiner Abreise ist von ihm die Komposition des schönen Göthe'schen Liedes:

»Kennst Du das Land«, für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung, erschienen; die Arbeit soll sehr gelungen seyn.

### Schweiz.

Der große Rath des Kantons Waadt hat nach fünf-tägigen Erdörterungen das Dekret für Abänderungen der Verfassung vom Jahr 1814, zunächst in Beziehung auf das Wahlsystem, in unveränderter Fassung, wie es vom Staatsrath war angetragen worden, mit der überwiegend großen Mehrheit von 134 Stimmen gegen 20, angenommen.

— Die Todesfälle in der Stadt Basel waren in den drei ersten Monaten dieses Jahres 150; im ersten Quartal der vier vorhergehenden Jahre 1826 bis 1829 waren verstorben 114, 98, 115 und 117. Eine wirkliche Epidemie indeß war, dem Befinden der Aerzte nach, nicht vorhanden; noch weniger ein Contagium, wie einige Zeitungen wissen wollten. Catarrhale Fieber mit Nervenreizung verbunden, nahmen leicht einen schlimmen Charakter an, und werden auf Rechnung der schwächenden Ursachen der Jahreszeit von Winter und Frühjahr gebracht, beim Zusammentritt anderer Nervenreize, die am meisten beim weiblichen Geschlecht vorwalten.

### Verschiedenes.

Der Professor Eckström, Oberwundarzt beim Seraphinenordens-Hospital in Stockholm, ist gewählt, um der diesjährigen Versammlung der Naturforscher in Deutschland beizuwohnen, und wird in Kurzem nach Hamburg abreisen.

— Der Mechanikus Manch in Köln hat in der Absicht, den Apothekern die Bestimmung des spezifischen Gewichtes der flüssigen Arzneimittel zu erleichtern, sich bemüht, ein dazu passendes Instrument zu fertigen. Dasselbe besteht aus 3 Spindeln für schwere und leichte Flüssigkeiten, und die Skale auf demselben ist nach Prozenten berechnet, wobei das destillierte Wasser als Einheit angenommen ist. Die Untersuchung und Prüfung dieser Aerometer, welche auf Veranlassung des kön. Staatsministers und Oberpräsidenten, Frhrn. v. Ingersleben, von dem rheinischen Medizinal-Kollegium vorgenommen worden ist, hat dieselben vollkommen richtig und praktisch gut bewährt.

— Von Gibraltar sollen, nach Briefen aus Cadix, 200 Kanoniere nach Algier desertirt seyn. (Ist schwer zu glauben.)

— Es ist schon oft in den Zeitungen von dem Tunnel unter der Themse zu London die Rede gewesen. Die erste Idee zu einem solchen Werke gehört aber nicht unserm Zeitalter an, sondern ist schon sehr alt. Man liest bei dem Geschichtschreiber Diodor aus Sizilien, Buch II, Kap. 9, folgende gewiß sehr merkwürdige Stelle:

»An dem am wenigsten erhabenen Orte in Babylon grub man ein viereckiges Bassin. Jede Seitenmauer desselben, von Backsteinen erbaut und mit Pech überzogen,

hatte eine Länge von 300 Stadien<sup>1)</sup> und eine Dicke von 35 Fuß. Als das Bassin fertig war, um das Wasser des Euphrats aufzunehmen, dessen Lauf man abgeleitet hatte, fieng man an, von den beiden Ufern aus, quer über das Flussbett eine unterirdische Galerie zu bauen, deren Gewölbe aus 6 Fuß dicken Backsteinen gemacht und mit einer Lage geschmolzenen Pechs überzogen wurden. Die Mauern der Galerie hatten eine Dicke von 20 solcher Backsteine. Diese Mauern waren, die Krümmung des Gewölbes ungerechnet, zwölf Fuß hoch. Dieses Monument wurde in sieben Tagen vollendet, und alsdann rollte der in sein Bett zurückgeleitete Euphrat, seine Fluthen über der unterirdischen Galerie. So konnte Semiramis, ohne über den Fluss zu fahren, von einem Ufer zum andern sich begeben.

Es ist nichts Unmögliches in dem, was Diodor erzählt, es wäre denn die Vollendung des Tunnels der Semiramis binnen sieben Tagen. Dieß gleicht zu sehr einem von den Wundern des Genius der Lampe Madin's.

### Todesfall.

Am 8. Juni starb zu Badenweiler der evangel. protestantische Pfarrer Georg Jeremias Smelin im 72. Jahre seines Lebens.

### Frankfurt am Main, den 9. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Karlsruhe, den 11. Juni. Gestern war die gehoffte Ankunft des gefeierten Violin-Virtuosens Ernst, der allenthalben mit Paganini den Beifall und den Enthusiasmus des Publikums theilt, und wie wir vernehmen, wird er sich im Laufe der nächsten Woche in einem Konzert hören lassen. Die rühmlichsten Berichte über die ausgezeichnete Virtuosität dieses jungen Künstlers lassen uns einen großen seltenen Genuß erwarten.

### Dankagung.

Die im letzten Winter durch den Eisgang und die Strömung verunglückten Bewohner zu Wolfach sind nicht nur gleich nach dieser Katastrophe durch die edelste Großmuth des durchlauchtigsten Fürsten zu Fürstenberg und seiner erhabenen Gemahlin mit reichlichen Geldgaben beglückt, sondern erst kürzlich noch mit einer ansehnlichen Fruchtgabe, welche gestern unter die Beschädigten vertheilt wurde, zum Beweise der rührendsten Theilnahme unterstützt worden.

1) Eine Stadie hat 125 geometrische Schritte.

Indem die Stadt Wolfach diesem allgemein gepriesenen Fürstenpaare im Gefühle der innigsten Dankbarkeit öffentlich huldigt, erkennt sie auch die Spenden und Hülfe der übrigen Amtsorte mit eben dieser Dankbarkeit.

Wolfach, den 9. Juni 1830.

Der Amtsvorstand.  
Müller.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

11. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 10,7 L.	10,0 G.	57 G.	W.
M. 2	27 Z. 10,6 L.	15,9 G.	51 G.	W.
M. 8	27 Z. 10,5 L.	13,0 G.	54 G.	W.

Wenig heiter — veränderlich.

Psychrometrische Differenzen: 2.2 Gr. - 4.2 Gr. - 2.9 Gr.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntag, den 15. Juni: Der Eremit auf Formentera, oder: Die Seeräuber von Algier, Oper in 3 Akten; Musik von Dittersdorf.

Weinstötter, Schauspieldirektor.

Literarische Anzeigen.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Christlicher  
Familien-Tempel.

Zweiter Band. Mit 1 Kupfer.

(Royal 8. Trefflicher Druck auf Velin. Schön und dauerhaft gebunden.) Subscriptionspreis: 16 Groschen sächs. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

Die Tendenz dieses Werkes ist: größere Verbreitung wahren Lebensglücks durch Wiedererweckung, Belebung und Kräftigung des Sinnes für ein reines, edles Familienleben, für Tugend und für ächte christliche Frömmigkeit; eine Frömmigkeit, die mit der mystischen Frömmigkeit, welche gegenwärtig in den verschiedensten Formen das Vaterland durchspukt, nichts gemein hat.

Diese Tendenz, gegründet auf eine sorgfältige, wahrhaft klassische Auswahl religiöser Vorträge über Familienleben (deren Verfasser die größten Religionslehrer unserer Zeit sind) fand allgemeine Anerkennung; so wie des Werkes höchst ansprechende, würdige und wirklich prächtige Ausstattung, verbunden mit der äußersten Wohlfeilheit, den ungetheiltesten Beifall aller Käufer sich erworben hat. Dadurch geschah es, daß der erste

Band, von dem wir eine sehr starke Auflage machten, obgleich er erst vor wenigen Wochen erschien, schon jetzt in vielen tausend Familienkreisen verbreitet ist, und segnend wirkt. Wir bereiten gegenwärtig eine neue Auflage desselben vor, die wir nicht geringer ausstatten werden, als die erste.

Den dritten Band des Familientempels geben wir in 6 Wochen aus; das ganze Werk aber (es soll aus fünf Bänden bestehen) kommt zuverlässig bis Michaelis im Besitz der Besteller. Die Subscriptionspreise, 16 Gr. sächsisch für den Band, dauern, um der größten Verbreitung des Werkes nicht hinderlich zu seyn, vorläufig ohne Erhöhung fort.

Hildburghausen und New-York, den 1. Juni 1830.

Das bibliographische Institut.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe u. Offenburg ist so eben angekommen, und als ein ausgezeichnet werthvolles Buch Jedermann zu empfehlen:

A. Morgenstern,

Erhabene Stellen, Lebensregeln  
und moralische Aufsätze,

aus den Werken

von Franklin, Campe, Knigge, Ehrenberg, Wieland und andern berühmten Schriftstellern.

Zur Beförderung eines glücklichen und tugendhaften Lebens und zur Befestigung guter Grundsätze.

Quedlinburg und Leipzig 1830, im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

In saubern Umschlag geheftet. 8. Preis 54 fr.

NB. Auch in allen auswärtigen Buchhandlungen ist obiges Buch zu erhalten.

Dampfschiffahrt

zwischen

Mainz und Mannheim.

Das Dampfboot Ludwig fährt während der Monate Juni und Juli

von Mainz nach Mannheim  
und den Zwischenorten

alle ungraden Tage um 8 Uhr Morgens.

Zwischen Mainz und Frankfurt.

Das Dampfboot die Stadt Frankfurt fährt bis zum 15. August  
von Mainz nach Frankfurt täglich um 6 Uhr Morgens;

von Frankfurt nach Mainz  
 Freitags um 2 Uhr,  
 Sonntags um 3 Uhr,  
 alle übrige Tage um 5 Uhr Nachmittags.

Preise der Plätze.

	Vorkajüte.	Große Kajüte.	Pavillon.
Von Mainz nach Mannheim	2 fl. 20 fr.	3 fl. 30 fr.	4 fl. 40 fr.
Von Mannheim nach Mainz	3 , 12 ,	4 , 40 ,	6 , 24 ,
Von Mainz nach Frankfurt	— , 48 ,	— , — ,	1 , 12 ,
Von Frankfurt nach Mainz	1 , 15 ,	— , — ,	1 , 45 ,

Kinder unter zehn Jahren zahlen die Hälfte.  
 Freigewicht an Effekten 60 Pfund.  
 Die Karten für die Reise nach Mainz und den Zwischenorten werden in dem Freihafen-Bureau ausgefertigt.  
 Mannheim, den 9. Juni 1830.

Karlsruhe. [Anzeige.] Schönste süße Malteser Pomeranzen und saftige Genueser Zitronen sind zu haben bei  
 C. A. Fellmetz.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ebenholz u. Buchsholz ist fortwährend in billigem Preise zu haben bei  
 Gustav Schmieder.

Durlach. [Anzeige.] Die Unterzeichnete hat die Ehre einem verehrlichen Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß bis künftigen Montag, den 14. dieses Monats, an welchem Tage die Heugras-Versteigerung der Süllbruch wie es vor sich geht wiederum auf dem bekannten Plage daselbst ein Mittagmahl statt finden wird, wozu sie, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung, höflichst einladet.  
 Durlach, den 8. Juni 1830.

Sonnenwirth Kinkler's Wittib.

Karlsruh. [Diebstahl.] In der Nacht vom verflohenen Dienstag auf den Mittwoch wurden in einem hiesigen Hause nachbeschriebene Gegenstände, mittelst Einbruch entwendet. Wir bringen dies Befuß der Fahndung auf den Thäter zur öffentlichen Kenntniß.  
 Karlsruhe, den 9. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtamt.  
 Baumgärtner.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

Ungefähr 2 Pfd. Nähseide in kleinen Strängchen, zu 1 fr. pr. Strang. Sie Seide war je nach den verschiedenen Farben besonders eingewickelt. Ungefähr 3 Pfd. dunkelblauer, natürlich grauer und mittelgrauer Zwirn, in großen Strängen, wie er aus der Fabrik kommt; derselbe war in weißes Papier verpackt, und mit dem Fabrikzeichen, z. B. 415 Mst. 5/6. 6/7. 7/8. 8/10. überschrieben. Eben so war auf jedem Päckchen der Preis eines Lothes aufgeschrieben.

Baden. [Diebstahl.] Am Donnerstag, den 20. v. M., Abends zwischen 7 und halb 11 Uhr, wurde in einem hiesigen Gasthause nachbeschriebene Uhr aus einem Nebenzimmer entwendet, ohne daß man bis jetzt dem Thäter auf die Spur kommen konnte.

Die Uhr ist von mittlerer Größe, hat ein einfaches Werk,

und ein goldenes Gehäuse, auf dessen Rückseite Blumen von länglicher Form eingezeichnet sind, das Zifferblatt mit römischen Ziffern ist von Porzellan, und an der Oeffnung zum Aufziehen etwas gesprungen, und hat einen Stunden- und Minutenzeiger von etwas schwärzlicher Farbe. Die Uhr hing an einem einfachen röhlichen alten Seidenbändel, woran sich ein alter messingener Schlüssel mit einer stählernen Kanone befand.

Die resp. Behörden werden ersucht, sowohl auf den Thäter, als die entwendete Uhr zu fahnden, und von dem etwaigen Ergebniß Nachricht anher zu ertheilen.

Baden, den 3. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mahler.

Durlach. [Fahndung.] In der vergangenen Nacht ist der unten signalisirte Jakob Huber von hier, welcher wegen großen Diebstahls in Untersuchung ist, aus dem hiesigen Gefängnisse ausgebrochen.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuchen wir dienstfreundschaflich, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arre- tieren, und wohlverwahrt hierher einliefern zu lassen.

Durlach, den 9. Juni 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Vdt. Kirchgessner.

Signalement.

Alter: 38 Jahr.

Größe: 5' 4".

Haare: röhlich braun.

Augen: grau.

Gesichtsform: länglicht.

Farbe: blaß.

Stirne: gewöhnlich und etwas hervorstehend.

Nase: groß, gebogen.

Mund: groß, und dicke Lippen.

Kinn: gewöhnlich.

Zähne: gut.

Haut: röhlich braun.

Besondere Kennzeichen: stoßt ein klein wenig im Sprechen.

Kleidung.

Ein grauer wergener abgetragener, ein wenig kurzer Mantel, mit einer Reihe Metallknöpfe, und ein blaues Kamisol, 2 Paar graue leinene zerrissene Hosen, blaue Kappe und Stiefel.

Oberdöwisheim. [Austausch oder Umguß einer Glocke.] Die ev. Gemeinde Oberdöwisheim, welche dormalen eine zerprungene Glocke, im Gewichte von etwas 300 Pfd., hat, wünscht diese gegen eine neue Glocke von etwas schwererem Gewichte auszutauschen, oder auch nur umgießen zu lassen. Diejenigen Glockengießer, welche diesen Austausch, oder Umguß, zu übernehmen gedenken, wollen sich daher baldigst an den ev. Kirchengemeinde-Rath zu Oberdöwisheim wenden.  
 Oberdöwisheim, den 7. Juni 1830.

Großherzogl. ev. Pfarramt.

Wolf.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Montag, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Großherzogl. Marstall mehrere brauchbare Reit- und Wagenpferde versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
 Karlsruhe, den 6. Juni 1830.

Großherzogliche Stallverwaltung.  
 Koch.

Karlsruhe. [Fahniß-Versteigerung.] Mittwoch, den 16. d. M., und die folgenden Tage, Vor- und Nachmittags, werden im Hause des Hrn. Baumeisters Fischer am katholischen Kirchenplatz, im 2ten Stock, Fahnisse durch alle Rubriken

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Dienstag, den 15., Vor- und Nachmittags, können die versteigert werdenden Gegenstände in angezeigtem Hause eingesehen werden.)

Karlsruhe, den 9. Juni 1830.

Aus Auftrag.  
Kau,  
Theilungs-Kommissär.

Baden. [Oelmühle-Versteigerung.] Am Montag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Gasthause zum grünen Berg dahier die zur Hinterlassenschaft des leider verstorbenen Johann Jörgler von da gelegene, an der Straße nahe bei Baden liegende

Oelmühle nebst Gerst- und Hirsenstampfe, zwei Hansreihen, einer Schleifmühle, Wohnung, Stallung, Scheuer, Back- und Waschküche, Hofraute, und zwei Gemüs- und Grasgärten — mit den Oelmühlengeräthschaften zc.

der Erbvertheilung wegen, ohne Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert werden.

Baden, den 8. Juni 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Prinz.

Eriberg. [Fahrriß-Versteigerung.] Montag, den 5. Juli d. J., und die zunächst darauf folgenden Tage, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Detans u. Pfarrers, Hrn. Augustin Reiningen von Furtwangen, im Pfarrhaus daselbst, Gold, Silber, worunter ein silberner vergoldeter Kelch von 80 Loth Gewicht, 2 silberne Messstäbchen und eine Sammlung verschiedener alter Münzen sich befindet, sodann Geruch, Bett- und Schreinwerk, Zinn- und anderes Küchengeräth, ohngefähr 70 Saum Faß großer und kleiner Qualität, 15 Saum 1826er Wein, vorläufig 40 Maas gutes altes Kirchenwasser, endlich zuletzt eine beträchtliche Bibliothek sammt verschiedenen größern und kleinern Delgemälden, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert.

Eriberg, den 27. Mai 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Eppelin.

Stein. [Haber-Versteigerung.] Donnerstag, den 22. d. M., werden Vormittags 9 Uhr

15 Malter Haber,

gegen baare Zahlung bei der Abfassung, versteigert.

Stein, den 7. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Lahr. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 24. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Prinzwirthshause zu Schuttern, von dem noch disponiblen herrschaftlichen Fruchtvorrath,

10 Malter Weizen,  
10 = Halbweizen, } neuen Maases,  
20 = Gerste,

öffentlich versteigert; was allenfallsigen Liebhabern hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Lahr, den 9. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Straub.

Durlach. [Dinkel-Versteigerung.] Unterzeichnete Stelle versteigert Samstag, den 19. des laufenden Monats Juni, Vormittags 10 Uhr,

200 Malter Dinkel

vom vorigen Jahrgang, und ladet hiermit die Liebhaber dazu ein.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Bang.

Baden. [Wein-Versteigerung.] Montag, den

28. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei Großherzoglicher Kellerei zu Baden:

3 Fuder 1828r rother Neuweierer und Schaasberger Hofwein, halbfuderweise,

10 Fuder 1828r Gefällweine, fuderweise,  
und

60 Oehmlein 1829r Weinlese,

öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden; wozu man die Kauflustigen andurch einladet.

Baden, den 7. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hugeneß.

Bernsbach. [Entmündigung.] Der Bürger und Bauer Jakob Wittmann von Michelbach wird, wegen Gemüthschwäche, der Verwaltung seines Vermögens für unfähig erklärt, und demselben Franz Anton Wittmann von dort als Pfleger beigegeben; alle von dem Entmündigten von jetzt an eingegangenen Rechtshandlungen werden daher kraft Gesetzes für ungültig erklärt.

Bernsbach, den 7. Juni 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.  
v. Dürheimb.

Vdt. Sturm.

St. Blasien. [Schulden-Liquidation.] Die Erbmasse des verstorbenen Hrn. Pfarrer Häring zu Urberg wird außer Landes gezogen, wodurch die Abhaltung einer Schuldenliquidation erforderlich wird. Hierzu haben wir Termin auf

Donnerstag, den 1. Juli d. J.,

Vormittags, vor dem Theilungskommissariat, im Gasthaus zu St. Blasien, anberaumt, wobei sich die etwaigen Gläubiger dieser Erbmasse, unter Vorlage ihrer Forderungsurkunden, um so gewisser einfinden, und ihre Forderungen richtig stellen wollen, als ihnen später zu keiner Zahlung aus fraglicher Erbmasse verholfen werden kann.

St. Blasien, den 4. Juni 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Wohnlich.

Vdt. Schleich.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des Adam Bausi von Wallborff ist Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 5. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, festgesetzt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen werden.

Wiesloch, den 3. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
J. A. d. B.  
Messer.

Rheinbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation der mit ihren 6 Kindern nach Nordamerika auswandernden Mathias Bertschischen Eheleute von Lichtenau ist Tagfahrt auf

Samstag, den 19. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt, um welche Zeit die Gläubiger derselben ihre Forderungen vor dem Theilungskommissär dahier um so gewisser anmelden sollen, als ihnen sonst zu keiner Zahlung mehr verholfen werden kann.

Rheinbischofsheim, den 4. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jäger Schmid.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Maurer Kaver Kunz von Ettlingen ist Kon-

Kurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation, so wie zur Prioritätsverhandlung, auf

den 8. Jul d. J.,

früh 9 Uhr, anberaumt; wo sämtliche Gläubiger auf hiesiger Amtskanzlei zu erscheinen und ihre Forderungen, unter Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Esslingen, den 5. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Blumenfeld. [Dienst-Antrag.] Mit Anfang nächsten Monats Juli wird bei hiesigem Amt ein Aktuarat mit 500 fl. Gehalt erledigt.

Rechtspraktikanten, oder befähigte Scribenten werden eingeladen, sich um dasselbe anzumelden.

Blumenfeld, den 4. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Hamburger.

Säckingen. [Dienst-Antrag.] Gleichbald kann ein Theilungskommissär bei diesseitigem Amtsrevisorate eintreten; was hiermit zur geeigneten Anmeldung bekannt gemacht wird.

Säckingen, den 3. Juni 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Schumacher.

Ladenburg. [Gläubiger-Ausruf.] Jakob Spangenberg, Papierfabrikant zu Schriesheim, hat sein Geschäft und Vermögen an seinen Sohn, Georg Spangenberg, mit seinen Passiven übergeben; alle diejenigen, welche an erstern aus was immer für einem Grunde eine Forderung zu machen haben, werden daher hierdurch unter dem Nachtheile aufgefordert, diese auf

den 23. künftigen Monats,

Morgens 8 Uhr, dahier zu liquidiren, und ihre Erklärung auf die Zahlungsvorschläge dessen Sohnes, Georg Spangenberg, abzugeben, ansonst derselbe für unverbindlich erklärt wird, für ihre Forderungen zu haften, und angenommen wird, als seyen sie der Mehrheit der Gläubiger beigetreten.

Ladenburg, den 19. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Pfeiffer.

Schweisingen. [Aufforderung.] Kürzlich verstarb dahier Juliane Leber von Zweibrücken ohne Hinterlassung eines Testaments. Ihre nächsten Erben werden daher mit Frist von sechs Wochen

zur Anmeldung ihrer gesetzlichen Ansprüche unter dem Nachtheile aufgefordert, daß die Ausbleibenden bei der alsdann vor sich gehenden Theilung nicht berücksichtiget werden.

Schweisingen, den 3. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bierordt.

Vdt. Kuen.

Eriberg. [Aufforderung.] Der Erbtheilung wegen ist eine Liquidation der Passiven des verstorbenen Dekans und Pfarrers Herrn Augustin Meininger in Furtwangen nöthig.

Es werden demnach alle jene, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an denselben Verlassenschaft zu machen haben, hierdurch aufgefordert, dieselbe

Mittwoch, den 30. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, vor der Theilungskommission im Wirths-

haus zur Sonne in Furtwangen um so eher anzumelden und richtig zu stellen, als sie sich sonst die ihnen durch Vertheilung der Verlassenschaftsmasse ohne Berücksichtigung ihrer Forderungen etwa zugehenden Nachteile als Folge der unterlassenen Anmeldungen selbst zuzuschreiben hätten,

Bei diesem Anlasse werden die Schuldner gedachter Masse ermahnt, bei Vermeidung gerichtlicher Einlage ihre Schuldigkeiten bis zu obgedachten Tage zu berichtigen, diejenigen aber, welche Bücher von dem Verstorbenen haben, werden ersucht, dieselbe in Bälde zurückzustellen.

Eriberg, den 27. Mai 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Eppelin.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des verlebten Advokat Commerßchu dahier etwas schulden, werden aufgefordert,

binnen 4 Wochen

ihre Schuldigkeiten abzutragen, widrigenfalls sie gerichtlich belangt werden, und jene, welche an gedachte Verlassenschaft etwas zu fordern haben,

binnen 14 Tagen

ihre Forderungen dahier anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls bei der Theilung darauf keine Rücksicht genommen wird.

Karlsruhe, den 7. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.  
Keller.

Kenzingen. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Alle diejenigen Gläubiger, welche, aus was immer für einem Titel, Vorzugs- oder Unterpfandsrechte auf Liegenschaften in der Gemarkung Forchheim ansprechen, haben, unter Vorlage der Urkunden, in Original oder beglaubter Abschrift, ihre Ansprüche

am 5. bis mit 10. Juli d. J.,

auf dem Stubenwirthshause zu Forchheim, vor der Liquidations-Kommission um so gewisser auszuweisen, als sonst der schon im alten Pfandsbuch zu Gunsten des Gläubigers vorhandene und nicht gestrichene Eintrag zwar gleichlautend in das neue Pfandsbuch übertragen werden wird, der betreffende Gläubiger aber die aus der unterlassenen Anmeldung etwa entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hat.

Kenzingen, den 27. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wolffinger.

Schopfheim. [Erbtheilung.] Der lebige Lorenz Trefzer von Tegernau hat sich unterm 18. November 1817 unter die französische Kavallerie anwerben lassen, und seit dem Jahr 1820 keine Nachricht mehr von sich gegeben. Auf Verlangen seiner Anverwandten wird daher derselbe, oder seine allenfallsige Leibeserben, aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, zu stellen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen Anverwandten, gegen Kautionleistung, in sorgfältigen Besitz würde übergeben werden.

Schopfheim, den 14. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bürkle.